



Deutsche Sektion der International Society of Doctors for the Environment (ISDE)

Bundesgeschäftsstelle: Trierer Straße 44 · 54411 Hermeskeil · Tel.: 06503-981 0882 · Fax: 06503-981 0881  
E-Mail: oekologischer-aerztebund@t-online.de · www.oekologischer-aerztebund.de

## Aktuelle Aussagen zum Post-Covid-Syndrom

Die anfänglichen Aussagen zu SARS-CoV-2-Infektionen und auch zu den mRNA-basierten Impfungen lauteten grob zusammengefasst:

- Wer die Infektion überlebt, wird wieder gesund (Restitutio ad integrum).
- Die Impfung (trotz Notzulassung) ist sicher und verhindert schwere Verläufe und eine Behandlung auf der Intensivstation ohne Nebenwirkungen.

Diese Aussagen gelten glücklicherweise für die Mehrzahl der Patienten, aber für 5–20 % gibt es doch Folgewirkungen, die jetzt endlich ernst genommen werden, erforscht werden, und auch entsprechende ICD-Codierungen bekommen haben (U09.1 und U09.9 –1 bis 5).

Therapeutisch gibt es allerdings leider noch keine sicheren Empfehlungen. Das hängt mit der fehlenden pathophysiologischen Erklärung der oft schwerwiegenden Symptome zusammen. Zudem fehlt eine für die Wissenschaft immer notwendige Bedingung, nämlich eine Kontrollgruppe.

Nur Gesundheitssysteme mit Krankenregister können also valide Forschungen leisten. Denn anhand der Daten aus dem Krankenregister können Betroffene und Nicht-betroffene direkt verglichen werden (Kontrollgruppe). Die Bundesrepublik verfügt aus historischen Gründen leider nicht über solch ein Register.

Die Gemengelage für valide wissenschaftliche Aussagen ist extrem komplex. Die betroffenen Gruppen sind ja wie folgt zu unterteilen:

- Ungeimpfte mit Erkrankung
- Geimpfte mit durchgemachter Erkrankung und ohne durchgemachte Erkrankung. Diese können zusätzlich noch Vorerkrankungen haben. Zudem handelt es sich um unterschiedliche Altersklassen mit sehr unterschiedlichem Lifestyle. Außerdem wurden verschiedene Impfstoffe wie AstraZeneca, Biontec und Moderna angewendet, und diese zum Teil auch in Kombination.

**Einigermaßen sicher ist bisher die Aussage, dass bis zu 20 % der Erkrankten nach einer Infektion an Einschränkungen folgender Art litten:**

- Chronische Müdigkeit
- Erschöpfung
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Gedächtnisstörungen
- Atembeschwerden
- Kurzatmigkeit
- Herzinsuffizienz und Rhythmusstörungen
- Geruchssinnverlust oder –veränderung
- Geschmacksverlust
- Ängste und depressive Symptome

**Noch unzulänglich behandelt und widersprüchlich berichtet sind die Diagnosen:**

- Thrombosen
- Embolien
- Herzinfarkte
- Apoplex

**Zur Pathogenese werden diskutiert:**

- virusgetriggerte Entzündung
- Autoimmunität
- Endothelschäden an den Blutgefäßen und Viruspersistenz

Es lohnt sich, folgende offizielle Veröffentlichungen zu studieren, die die hier dargestellten Befunde stützen, aber auch zusätzliche wissenschaftliche Forschungen erwähnen:

- Deutsches Ärzteblatt (DÄB) Heft 4, Januar 2023, S. 48-57
- DÄB Heft 7, Februar 2023, S. 294-95
- DÄB Heft 31-32, August 2022, S. 544-45
- DÄB Heft 41, Oktober 2022, S. 1746
- Die Naturheilkunde 5/2022, S. 13-16
- Jama ePUB 10. Oktober 2022: doi: 10.1001/jama.2022.18931
- Niedersächsisches Ärzteblatt 1/2 2023 S.11

*Wolfgang Bar.*